Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für

Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire

ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 132 (1990)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



KLINISCHE LABORMETHODEN DER VETERI-NÄRMEDIZIN BEI HAUSSÄUGETIEREN

H. Kraft und D. Schillinger. 3., neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Enke Verlag, Stuttgart, 1989. 246 Seiten mit 37 Abbildungen und 7 Schwarzweiss- und Farbtafeln. DM 78.—.

Im Stil eines «Kochbuchs» geschrieben soll die Neuauflage eine Sammlung praxiserprobter Labormethoden darstellen. In äusserst knapper Form werden daher die Kapitel der Hämatologie (24 Seiten), der klinischen Chemie (31 Seiten) oder der Bakteriologie (12 Seiten) abgehandelt. Auch die Parasitologie, die Serologie und die Untersuchung diverser Körpersäfte sind in dem interessanten Handbuch untergebracht worden. Literaturangaben am Ende jedes Kapitels können dem Leser, welcher ergänzende Informationen sucht, weiterhelfen, aber leider fehlen die Herstellerangaben der vielen zitierten Markenprodukte. Auch wenn der Autor nur praxiserprobte Methoden beschreiben wollte, hätte er dennoch die überholten Methoden zugunsten einiger ausführlicherer Angaben in anderen Kapiteln auslassen sollen. Die Wintrobe-Hämatokritmethode, ein Glucose-Nachweis nach Fehling oder Nylander, ein Thymoltrübungstest oder eine Kupfersulfatmethode für die Eiweissbestimmung sind durch einfachere und viel spezifischere, respektive genauere Methoden verdrängt worden. Die Cuboni-Reaktion zum Trächtigkeitsnachweis bei der Stute wird demgegenüber immer noch verlangt, aber nicht erwähnt. Instruktiv und von guter Qualität sind die Abbildungen der Schwarzweiss- und Farbtafeln.

Eine Umrechnungstabelle und Normwerttabellen am Schluss des Buches sind sehr hilfreich, lassen aber die Umrechnung der Enzyme von U/1 in μ kat/1 und die Methodenangaben der Enzymbestimmungen insbesonders der Messtemperatur vermissen. Ein umfangreiches Sachregister beschliesst das trotz aller Kritik empfehlenswerte «Kochbuch».

P. Tschudi, Bern

PATHOLOGISCHE HISTOLOGIE DER HAUS-TIERE

von Sandersleben J., Dämmrich K., Dahme E. G. Fischer Verlag, Stuttgart, New York, 1989, 3., überarb. Aufl., 318 Seiten, 259 Abb., DM 158.—

Das Lehrbuch der Pathologischen Histologie der Haustiere liegt nun bereits in der 3. überarbeiteten Auflage vor. Dies zeigt, dass das Buch in eine Marktlücke gestossen ist und dass der Herausgeber und die Autoren es verstanden haben, das schwierige Kapitel der pathologischen Histologie leicht fasslich, klar und einprägsam darzustellen. Der ausgezeichnete didaktische Aufbau des Werkes wurde auch in der vorliegenden Auflage beibehalten. Im 1. Teil wird ein kurzer, prägnanter Überblick über die wichtigsten histo-pathologischen Veränderungen und Charakteristika der Stoffwechselstörungen, der Entzündungen und der bei den Haustieren vorkommenden Tumoren gegeben. Im Teil über die spezielle Pathologie wird entsprechend der klassischen Gliederung nach Organen und Organsystemen vorgegangen. Die Veränderungen werden eingehend beschrieben und mit überwiegend farbigen Abbildungen dokumentiert. Ergänzt wird diese Darstellung durch Angaben zur Ätiologie und den makroskopischen Befunden bei den jeweiligen Erkrankungen.

Das Buch richtet sich an Studenten der Verterinärmedizin in den höheren Semestern und ist als Ergänzung zur Vorlesung in spezieller Pathologie und zur Vorbereitung auf den histologischen Kurs gedacht. Darüber hinaus bietet es demjenigen, der in der täglichen Routinediagnostik engagiert ist, wertvolle Informationen bei der Beantwortung komplizierter Fragen. Hervorzuheben ist die im Vergleich zur zweiten Auflage wesentlich verbesserte Druckqualität der Abbildungen in Farbe. Die Ausstattung des Werkes ist gut, der Preis angemessen.

A. Pospischil, Zürich

SIND TIERVERSUCHE VERTRETBAR?

Beiträge zum Verantwortungsbewusstsein in der biomedizinischen Wissenschaft. Ch. A. Reinhardt (Hrsg.). Züricher Hochschulforum Band 16. Verlag der Fachvereine, Zürich 1989. 212 Seiten. Fr. 32.—.

Tierversuche sind als eine spezielle Form der Nutzung von Tieren sehr umstritten und werden entsprechend kontrovers diskutiert. In diese Diskussion müssen wir Tierärzte uns einmischen. Unser kompetentes Urteil ist gefragt und wird gehört. Hier dürfen wir das Feld nicht, wie wir das schon zu oft gemacht haben, andern überlassen. Dazu müssen wir uns aber intensiv mit der Problematik der Tierversuche auseinandersetzen und uns informieren. Dafür eignet sich der 16. Band in der Reihe «Zürcher Hochschulforum» sehr gut. Er enthält die 13 Vorträge der interdisziplinären Vortragsreihe der ETH und Universität Zürich des Wintersemesters 1988/89 zum Thema «Sind Tierversuche ethisch vertretbar?» Die Beiträge beleuchten ein weites Spektrum der Problematik und der Meinungen. Hiezu einige Beispiele:

- Der Feststellung, dass zwar der Tierversuch an sich vertretbar ist, dass aber nicht alle Tierversuche wissenschaftlich und ethisch gerechtfertigt sind, stimmt heute die grosse Mehrzahl der Forscher zu (Zbinden, Seite 96).
- Tierversuche sind abzulehnen, weil sie eine Praxis derjenigen Wissenschaft sind, die auch Wasserstoffbomben, Atomkraftwerke und Medikamente mit tödlichen sogenannten Nebenwirkungen hervorgebracht hat (Praetorius, Seite 71).
- Im Wissen um die Zusammenhänge zwischen Ökonomie, Konsumverhalten und der Nutzung und Belastung unserer Mitgeschöpfe bleibt keine andere Wahl, als unsere Komfortund Sicherheitsansprüche kritisch zu überdenken und in manchen Bereichen wohl auch einzuschränken (Bernhard, Seite 92).

Diese wenigen Zitate sollen Neugierde wecken. Gerade im Hinblick auf die kommenden kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen hilft diese Schrift, sich mit dem Pro und Contra der Tierversuche und den Argumenten der Befürworter und Gegner kritisch auseinanderzusetzen.

«Trotzdem sollten wir immer wieder neu bereit sein, auch als engagierte Befürworter oder Gegner ohne Pauschalvorurteile miteinander zu reden», empfiehlt Teutsch (Seite 17). Das Gespräch, in dem wir Tierärzte uns als Anwälte der Tiere und als Naturwissenschafter mit Sachkenntnis Gehör verschaffen. Die Lektüre dieses Buches ist empfehlenswert.

M. Wanner, Zürich

FARBATLAS DER HÄMATOLOGIE. SÄUGETIE-RE, VÖGEL UND REPTILIEN

C. M. Hawkey und T. B. Dennett. Ins Deutsche übertragen von A. Kohlstädt. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, 1990. 192 Seiten, 601 Abbildungen, wovon 587 in Farbe, 5 Tabellen. DM 198.—.

Aus der reichhaltigen Sammlung von Blutbildern von Hausund Zootieren hat die Autorin in enger Zusammenarbeit mit dem Leiter der Abteilung Fotografie am Institut für Zoologie in London einen einzigartigen Farbatlas geschaffen. Die ausgezeichneten Bilder von hervorragender Abbildungsqualität weiss derjenige am besten zu schätzen, welcher schon selber in Blutausstrichen die schönsten Stellen gesucht und im Bild festgehalten hat. Obschon Blutbilder von gesunden und kranken Tieren dargestellt und beschrieben sind, liegt der Hauptakzent des Atlasses auf der vergleichenden Morphologie von Blutzellen der unterschiedlichsten Spezies. Ein Artenverzeichnis und eine nach Ordnungen gegliederte Artenliste erlauben dem Nicht-Zoologen die korrekte Eingliederung der zirka 200 Tierarten, von welchen die Blutbilder stammen. Das Buch ist in die Kapitel der Blutzellen, Erythrozyten, Granulozyten, Monozytäre und Thrombozyten, sowie Blutparasiten aufgeteilt. In einem kurzen Anhang werden die hämatologischen und fotografischen Methoden beschrieben und mit sehr instruktiven Farbbildern illustriert. Ein Fachwörter-, ein Literaturverzeichnis sowie ein Sachregister schliessen den Atlas ab. Für Tierärzte, welche sich mit der hämatologischen Diagnostik von Haus- und Zootieren befassen, ist der Farbatlas ein unentbehrliches Nachschlagwerk.

P. Tschudi, Bern